

## **Anlage A Klimagerechte Umgestaltung von Kleingartenanlagen und Kleingärten**

Die zu erwartende Klimaentwicklung ist mit Extremwetterereignissen, wie öfter und länger ausgeprägte Perioden ausgeprägter Trockenheit, Starkregen und Sturmereignissen verbunden. Um die Widerstandsfähigkeit gegen Extremwetterereignisse zu erhöhen, sind das vorhandene Stadtgrün zu erhalten und zu stärken sowie Wasserkreisläufe zu verbessern. Neben einer verantwortungsbewussten und ökologisch nachhaltigen kleingärtnerischen Betätigung sind die vorhandenen Gebäude und anderen baulichen Anlagen in Parzellen und Anlagen der Klimaentwicklung anzupassen.

Zusätzlich zur überdachten Fläche gem. § 3, Abs. 2 BKleingG eines Kleingartens, sollen nicht mehr als 10 % der Gartenfläche, incl. befestigter Wege, versiegelt sein (Erläuterung Anlage F).

### **Unterstützung des Wasserkreislaufs durch Flächenentsiegelung:**

- Im zeitlichen Zusammenhang mit dem Bauvorhaben mit einer Flächenversiegelung im Kleingarten, sind je nach Situation andere Flächen zu entsiegeln
- Nutzung wasserdurchlässiger Materialien oder Bauweisen bei Neu- bzw. Umbau von Terrassen oder Wegen, (Rasengittersteine, Natursteine mit breiten Fugen, Porensteine, Holz o. ä. mit wasserdurchlässigem Unterbau)
- Drainage von Wegen und Flächen
- Verzicht auf Reparatur von Schüttnbetonflächen aller Art
- Entsiegelung defekter Schüttnbetonflächen spätestens bei Unterpächterwechsel
- Beseitigung aller bekannten und funktionslosen Fundamente spätestens bei Unterpächterwechsel
- Verwendung von Punkt- oder Streifenfundamenten beim Laubenbau
- die Anlage von Schotter- oder Kiesbeeten ist verboten
- Die Verwendung von Kies oder Split als Deckschicht, ist nur für den Hauptweg im Kleingarten oder als Drainagestreifen entlang der Laube zulässig. Durch eine wasserdurchlässige Sperrschicht ist ein Absinken von Kies oder Split in tiefere Bodenschichten zu verhindern.
- Spätestens bei Unterpächterwechsel sind andere, kiesbelegte Wege und Flächen zurückzubauen

### **Rückhaltung und Speicherung des Wassers auf der Fläche:**

- Auffangen des Regenwassers der Dachentwässerung, ggf. auch durch Installation unterirdischer Regenwasserzisternen
- Auffangen von Hang- und Regenwasser in Regenwasserteichen
- Anlegen von Versickerungsflächen
- Bindung des Wassers durch Dach- und Fassadenbegrünung bei Laubenneubau
- Schaffung von Feuchtbiotopen und Gartenteichen